

# SARASANI

Nr. 11 | Februar 2012 | Winter-Ausgabe

Zeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

## BERGNOT

Wie Pfadis in einer Hütte eingeschneit wurden.

## WINTERTYP

Wie du herausfindest, was du im Winter am besten treibst.

## EN GUETE

WIE PFADIS AUS DER WAADT SICH IN DIE TÖPFE SCHAUEN LIESSEN.

Pfadibewegung Schweiz  
Mouvement Scout de Suisse  
Movimento Scout Svizzero  
Moviment Battasendas Svizra



**FOTO  
PICK  
EXPRESS**



**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

Unser Ausrüster  
Notre fournisseur  
Il nostro fornitore  
Noss equipader

**hajk**



# Klevere Ausrüstung



**Fr. 149.-**  
statt 159.-



**Fr. 21.90**  
statt 26.90



**Fr. 79.-**  
statt 89.-

## Akkulampenset

Der Umweltfreundliche Ersatz der Petrollampe. Das Solar-Modul lädt die Laterne auch bei schlechtem Wetter. Ladedauer: ca. 8 Stunden bei direkter Sonneneinstrahlung. Brenndauer mit vollem Akku: ca. 6 Stunden.

7771 Akkulampenset

## Weithalsflasche

Weithalsflasche mit «two-in-one» Verschluss, nach öffnen des kleinen Drehverschlusses Trinken oder einfaches Einfüllen und Reinigen mit der weiten Öffnung.

Inhalt: 1,0 Liter  
7211.A1 rot

## Brändi KUBB Junior

Das Outdoor-Gesellschaftsspiel KUBB ist eine Mischung aus Pétanque, Kegeln und Schach und wird mit zwei Teams gespielt. Das perfekte Spiel also für das Pfadilager. Anzahl Spieler: 2 – 12, Alter: ab 5 Jahren

8190 Brändi KUBB Junior



**Fr. 79.-**  
statt 99.-



**Fr. 69.-**  
statt 89.-

## Velohelm KED VS

Für den Touren- und Citybereich konzipiert. Einfach bedienbares Grössenstellsystem. Mit Insekenschutz, integriertem Rückblinklicht und Visier. Gewicht: 300 g. **Made in Germany.**

Grössen (Kopfumfang): **M** (52 – 59 cm), **L** (57 – 61 cm)  
8162.K5 **schwarz-anthrazit**  
8162.D3 **rot-silber**

## Velohelm Street Junior

Der sportliche Kinder- und Jugendhelm. Sehr gute Belüftung. Vorder- und Rückblinklicht. Mit Insekenschutz und Visier. Gewicht 290 g. **Made in Germany.**

Grössen (Kopfumfang): **M** (53 – 58 cm)  
8163.D4 **rot-weiss**  
8163.A2 **blau-weiss**

**hajk**  
dein Pfadi-Shop

hajk Scout & Sport AG - Shop Bern: Speichergasse 31, Bern - Shop Zürich: Bahnhofplatz 14, Zürich - Shop Internet: [www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

Spezialangebot  
gültig bis 31.3.2012

**BON**

[www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

**10.-**

Akkulampenset

Fr. 149.- (statt 159.-)

e-Shop Code: soA7538

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Spezialangebot  
gültig bis 31.3.2012

**BON**

[www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

**5.-**

Weithalsflasche

Fr. 21.90 (statt 26.90)

e-Shop Code: Isa1647

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Spezialangebot  
gültig bis 31.3.2012

**BON**

[www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

**10.-**

Brändi KUBB Junior

Fr. 79.- (statt 89.-)

e-Shop Code: Kbj9721

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Spezialangebot  
gültig bis 31.3.2012

**BON**

[www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

**20.-**

Velohelm KED VS

Fr. 79.- (statt 99.-)

e-Shop Code: Vhh2181

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Spezialangebot  
gültig bis 31.3.2012

**BON**

[www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

**20.-**

Velohelm Street Junior

Fr. 69.- (statt 89.-)

e-Shop Code: vHj8354

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).



	<b>PFADI AKTUELL</b>	
	Pfimca-Wintertage 2011/12	4-5
	Pfadi-News	6-7
	<b>WUNDERTÜTE</b>	
	«Spienzeln in fremde Töpfe»	8-11
	<b>SPIELWIESE</b>	12-13
	<b>FERNROHR</b>	
	Boy Scouts in den bayrischen Bergen	14-15
	<b>SCHLAUE SEITE</b>	
	Abschalten für die Earth Hour	16
	<b>LAGERFEUER</b>	
	Witze	17
	Comic	18
	<b>BUMERANG</b>	
	Leserbriefe, Presseschau	19
	<b>ZEITREISE</b>	
	Acht Pfadis in Bergnot	20-21
	<b>AGENDA</b>	22

# ES IST ANGERICHTET!

Was gibt es Schöneres – gerade in den kalten Tagen des Jahres –, als an einer Samstagsnachmittags-Aktivität an einem Lagerfeuer zu sitzen? Und dass so ein Feuer nicht nur für den Sing-Song taugt, haben wir im Sommer-Heft des letzten Jahres gezeigt. Diesmal widmen wir uns dem Thema Kochen! Respektive hat sich der Kantonalverband der Waadt das ganze letzte Jahr mit dem Thema Ernährung auseinandergesetzt. Was dabei herauskam, lest ihr in der Wundertüte ab Seite 8. So viel sei verraten: Es muss nicht immer nur Schlangengbrot am Feuer gebraten werden ...

Die Zeitmaschine erzählt diesmal die Geschichte einer eingeschneiten Pfadigruppe, deren Abenteuer die ganze Schweiz in Atem hielt. Weise Entscheidungen der eingeschneiten Pfadis haben ein Unglück verhindert und können nun auch Jahre später als spannender Bericht mit Happy-End als Beispiel dienen.

Auch andere Teile des aktuellen Hefts stehen im Zeichen des Schnees, wie ihr nicht nur auf der Spielwiese (Seiten 12/13) sehen werdet.

Wir hoffen, dass ihr gut ins neue Pfadijahr gestartet seid! Und wir sind gespannt von euren Abenteuern, Aktivitäten und Anlässen zu hören. Schreibt uns, was ihr erlebt und auf die Beine gestellt habt! Wir sind gespannt, was in der Schweiz pfadimässig los ist!

Und nun wünsche ich mit unserem neuesten Menü aus der Redaktionsküche und weiten Teilen der Pfadi-Schweiz: En Guete!

**Thomas Enderle / Kormoran**  
Chefredaktor

PS.: Aus redaktionellen Gründen ist dieses Heft etwas auf Diät. Aber keine Angst, die Rubriken Persönlich und Pinnwand sind im nächsten Heft wieder dabei!

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch) gratis als Download abrufbar.

**UNSERE RUBRIKEN SIND**

-  empfohlen für Wolfs- und Biberstufe
-  empfohlen für Pfadistufe
-  empfohlen für Piostufe
-  empfohlen für Roverstufe
-  Vermischt





«Mich in jeder Gemeinschaft einzusetzen, in der ich lebe ...»

Als ich mein Versprechen am Vortag eines Lagers in den Waadtländer Alpen abgab, hatte ich nie geglaubt, dass ich diese Worte, die in meinem Kopf widerhallen, so lange wirklich leben würde: «Ich verspreche, mein Möglichstes zu tun, um mich immer von neuem mit dem Pfadigesetz auseinanderzusetzen, nach Sinn und Ziel meines Lebens zu suchen, mich in jeder Gemeinschaft einzusetzen, in der ich lebe. Im Vertrauen auf Gott und zusammen mit euch allen versuche ich, nach diesem Versprechen zu leben.»

Liebe Pfadfinder, ihr wisst, dass ihr alle – egal wie alt ihr seid – eingeladen seid, euer Versprechen abzugeben. Dieses Versprechen auszusprechen halten die Ältesten unter euch häufig für den bedeutendsten Moment im Leben eines Pfadfinders. Es ist ein heiliger Moment, auf den euch eure Leiter mit Achtsamkeit vorbereiten. Wie sehr ihr auch die Freude über das Leben innerhalb eurer Pfadieinheit spürt, scheint euch dieser Punkt doch als der wichtigste.

In jedem Moment, in dem ihr euer Foulard um den Hals tragt, entdeckt ihr nach und nach die Facetten des Pfadfinderlebens. Im Laufe der Jahre entdeckt ihr dann, dass ihr euer Leben mit euren eigenen Werten lebt. Nun ist es an der Zeit, diese Werte mit denen, die in eurem Umfeld gelebt werden, zu vergleichen.

Seid ihr dann erwachsen und nicht mehr in der Pfadi, wird der letzte Satz des Versprechens in euch widerhallen: «Mich in jeder Gemeinschaft einzusetzen, in der ich lebe.»

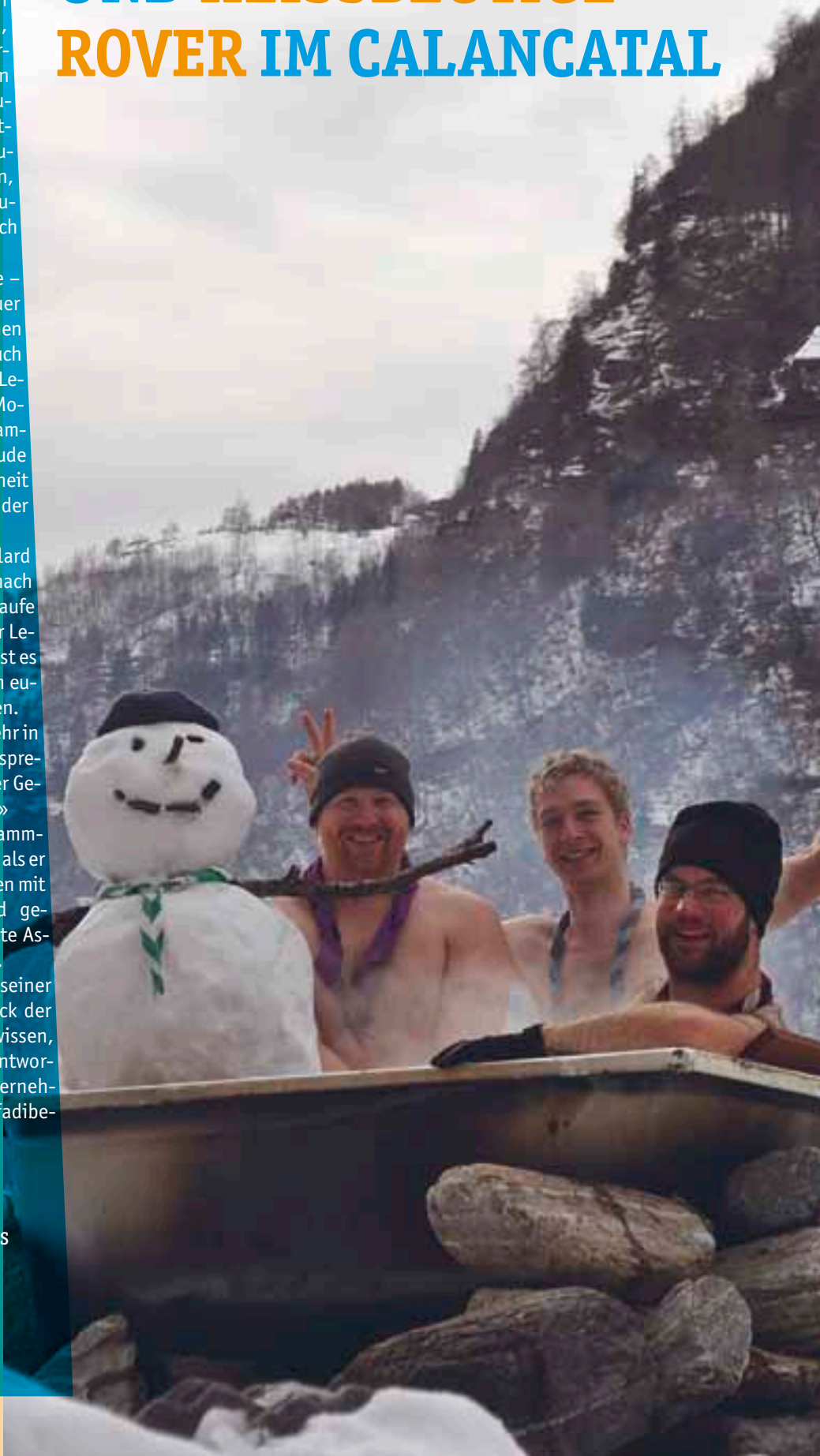
Bei der Vereidigung der Bundesversammlung im Jahr 2007 hatte ein Nationalrat, als er seinen Eid ablegte, das Pfadfinderzeichen mit seiner rechten hochgehobenen Hand gemacht. Mit Sicherheit hatte dieser letzte Aspekt für ihn eine ganz neue Bedeutung.

Das Engagement jedes einzelnen in seiner Gemeinschaft ist der eigentliche Zweck der Pfadibewegung. Es freut mich zu wissen, dass zahlreiche Menschen, die Verantwortung in der Schweiz von morgen übernehmen, heute zu den Mitgliedern der Pfadibewegung Schweiz zählen!

Herzliche Grüsse  
Anne Guyaz / Mésange, Präsidentin der PBS

PFIMCA-WINTERTAGE 2011/12

# EINE ALTE BADEWANNE UND HEISSBLÜTIGE ROVER IM CALANCATAL



**DIE PFIMCA (PFADI IM CALANCATAL) ORGANISIERTE ZUM VIERTEN MAL IN FOLGE ZWISCHEN WEIHNACHTEN UND NEUJAHR WINTERTAGE FÜR ROVER AUS DER GANZEN SCHWEIZ.**

Von Navajo / Martina Patscheider

Eine Gruppe Rover machte sich am 27. Dezember 2011 auf den Weg ins Calancatal, um dort einige abenteuerliche und erholsame Wintertage weit abseits von Stadtlärm und Alltagsstress zu geniessen. Dieses Jahr waren nicht nur warme Kleider, Benzinkocher und Gesellschaftsspiele im Gepäck, sondern auch eine alte Badewanne rollte einmal quer durch die Schweiz nach Cauco-Bodio im Calancatal.

Einige Tage später wurde diese Badewanne zur Attraktion des Lagers – einem hauseigenen Hot Pot. Einige besonders heissblütige Rover türmten sie im frisch verschneiten Bachbett der Calancasca auf Steine auf und heizten darunter kräftig ein. Schon bald war das Wasser so dampfend heiss, dass sogar der Schneemann kräftig ins Schwitzen kam.

Wer sich nicht gerade in der Badewanne entspannte, erkundete das steile Bergtal auf Schneeschuhen oder gemütlichen Spaziergängen, suchte einen Geocache oder beschäftigte sich tage- und vor allem nächtelang mit Gesellschaftsspielen. Da Frau Holle dieses Jahr den Süden etwas vergessen hatte, lag im Calancatal leider nur wenig Schnee. Darum reiste eine Gruppe auf den San Bernardino und schaufelte dort den spärlichen Schnee für ein Iglu zusammen.

Neben diesem offenen Programm, das wie jedes Jahr sehr stark von den Interessen und Ideen der Teilnehmenden abhing, gab es auch diesmal einige gemeinsame Programmpunkte. Am ersten Tag lernten alle den Umgang mit LVS (Lawinenschüttersuchgerät) kennen und ergatterten beim anschliessenden LVS-OL wertvolle Winkelgrade, die beim Dessert mit entsprechend grossen Schwarzwäldertortenstücken belohnt wurden. Auch der Silvester wurde natürlich gebührend gefeiert: Nach einem leckeren 4-Gang-Menü gingen alle nach draussen für den fast schon traditionellen Rutsch ins neue Jahr auf Lastwagenreifen. Am Neujahrstag half die Pfimca beim Neujahrsapéro für die Talbevölkerung und Feriengäste mit.

So ging diese Woche wie im Flug vorbei und schon bald hiess es wieder packen, putzen und abreisen. Die Badewanne reiste übrigens nicht zurück in den Norden, sondern wartet im Calancatal auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. Du möchtest das auf keinen Fall verpassen? Dann reserviere dir den 27.12.2012 bis 2.1.2013 schon jetzt!



**info**

**VEREIN PFIMCA – PFADI IM CALANCATAL**

Der Verein PFIMCA ist eine Gruppe aus ehemaligen Campoteilnehmern und Calancatal-Fans, die im schönen Calancatal Aktivitäten organisieren. Vereinsmitglied kann werden, wer sich aktiv für die Durchführung von Pfadiaktivitäten im Calancatal einsetzen will. Sei es als Lagerkoch, Atelierleiterin, Lagerequipe, Lagerleitung usw. Deine Ideen und Deine Mithilfe sind willkommen!

Weitere Infos: [www.pfimca.ch](http://www.pfimca.ch)







Fotos: CCP

## MACH MIT BEI DER EXCHANGE ACTIVITY GEORGIEN!

Möchtest du eine Woche im Ausland verbringen, Pfadi erleben und teilen, neue Freunde kennenlernen, eine neue Kultur entdecken und dabei ein völlig neues Abenteuer erleben? Bist du ausserdem mindestens 18 Jahre alt, aktiv in der Pfadi, sprichst und verstehst englisch und möchtest dein Lagerprogramm selbst mitgestalten? Dann melde dich für die Exchange Activity in Georgien an!

Die Exchange Activity findet vom 21. Juli bis 4. August statt. Ausserdem gibt es ein Vorbereitungswochenende am 5. und 6. Mai.

Alle weiteren Informationen findest du direkt im Flyer unter: <http://ccp.scout.ch>

Bei Interesse melde dich bis spätestens 18. März 2012 mit dem dortigen Anmeldeformular an. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme und tolle Erlebnisse!

## SIECHEMARSCH 2012

Am 2./3. Juni 2012 findet wieder der Siechämarsch statt. Dies ist ein 50, 80 oder 100 Leistungskilometer langer Lauf für Pfadis und andere Grenzgänger. Seit 1992 einige Glarner Pfadis zum ersten Mal zusammen den Siech gemeistert haben, überwinden jedes Jahr immer mehr Siechen ihren inneren Schweinehund und finden den Weg ins Ziel. Die Route führt von einem beliebigen Ort in der Schweiz ins Glarnerland und ist auf der Karte gekennzeichnet, die jeder Teilnehmer zu Beginn erhält. Unterwegs finden sich verschiedene Verpflegungsposten, damit man sich auch ausruhen und wieder zu Kräften kommen kann. Falls es doch einmal gar nicht mehr geht, wird man vom Taxidienst abgeholt.

Der Siechämarsch ist kein Wettkampf, er ist für all jene gedacht, die ihr eigenes Tempo gehen, ihre körperlichen und geistigen Grenzen finden und überwin-

den wollen und ihr Leiden oder auch ihr Laufglück mit anderen Pfadern oder Freunden aus der ganzen Schweiz teilen wollen. Bist du bereit für einen unvergesslichen Tag, eine noch unvergesslichere Nacht, ein paar Blasen an den Füessen und das unglaublich gute Gefühl, als echter Siech im Ziel angekommen zu sein? Dann los, überwinde deinen inneren Schweinehund und melde dich an auf [www.siech.ch](http://www.siech.ch).

Falls du den Siech einmal von einer anderen Seite sehen möchtest, kannst du auch als Helfer dabei sein. Helfer sind ein wichtiger Bestandteil der Siechämarsch-Organisation und wir würden uns natürlich freuen, wenn du den Siech als Helfer unterstützen möchtest. Informationen hierzu findest du auch auf der Homepage.

Von Silvia Staub/Timida

## AUFRUF

Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?

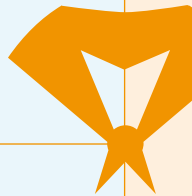
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert? Dann schreibt uns!

Andere möchten gerne von euren Taten lesen.

Schickt uns Fotos und kurze Text zu eurem Projekt an

[sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch) oder per Post an PBS, Redaktion SARASANI,

Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7



## RCS UND WALLISSCOUTBALLCUP

Lautes Gelächter, ein heftig umstrittener Ball und Hunderte von farbenfrohen Pfadfinderfoulards am Hals der anwesenden Jugendlichen aus dem Wallis – das war das Bild, das sich am 10. und 11. September 2011 den Einwohnern von Collombey-Muraz VS bot.

An die 300 Pfadfinder aus dem gesamten Wallis folgten der Einladung der Abteilung St. Didier, mit ihr das 50-jährige Bestehen im Rahmen eines Kantontreffens mit Pistenspielen und Olympiaden für die Wölfe und einem Scoutballturnier für die Pfadis, Pios und Rover zu feiern.

Bei der Eröffnungsfeier trat jede Delegation auf die Bühne, um stolz und mit geschwenkter selbst gemachter Fahne ihre Gruppe zu präsentieren. Am Samstagabend dann der Auftritt der Schüler der Zirkusschule Art Scénik. Sie verzauberten auf magische Weise die Grossen und Kleinen unter den Pfadfindern. Die Veranstaltungen am Sonntag fanden dann bei strahlendem Sonnenschein statt. Lautstark feuerten die Fans ihre Teams an. Bei der Schlusszeremonie wurden dann endlich die Siegerteams bekannt gegeben und die stolzen Gewinner konnten tolle Pokale und schöne Geschenke als Andenken entgegen nehmen, bevor die Gruppe St-Didier unter Beifall der müden, aber glücklichen Pfadfinder freudig zur offiziellen Hymne anstimmte. Welch schöner Ausklang eines tollen Wochenendes!

Von Solange Bussien / Mésange



Fotos: St. Didier



## Gilwellstamm in Sori (Italien) gegründet I'M GOING TO WORK MY TICKET IF I CAN



Foto: Christian Aldrey / Ajax

Mehr als hundert Jahre ist es her, seit BiPi in England das erste Lager durchführte. In der Zwischenzeit hat sich vieles verändert, doch die wichtigste Aussage BiPis «Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt» hat an Aktualität nichts eingebüsst.

So haben sich gut dreissig Rover in den vergangenen Herbstferien zu einem Gilwellkurs zusammengefunden. Nach BiPis ursprünglicher Idee haben sie sich in Patrouillen organisiert und in einem Zeltlager die Traditionen ihres Gründers gelebt. Eine davon ist das Entfachen des Gilwellfeuers. Dieses enthält jeweils ein angesengtes Stück Holz eines früheren solchen Feuers und



Foto: Thomas Hirt / Kirk

die Pfadis entnehmen ihm zum Schluss wiederum ein Kohlenstück, um den Geist der Pfadiidee in einem anderen Feuer an einem anderen Ort wieder aufleben zu lassen. Auch das Gilwelllied oder das Tragen des Gilwellfoulards als Erinnerung an den Gründer des Gilwellparks in London gehören seit vielen Jahren dazu. Die wohl bedeutendste Tradition besteht jedoch im

Schnitzen eines Tisons als äusseres Zeichen sein Handeln nach dem Wahlspruch der Gilwelleiter «I'm going to work my ticket if I can» ausrichten zu wollen.

In der Auseinandersetzung mit diesen Traditionen, sich selbst und der Pfadibewegung weltweit haben sich die Teilnehmenden entschlossen, die Werte «konstruktiv-kritisch», «engagiert» und «offen» in ihrem künftigen Alltag zu leben und sich fortan Gilwelleiter zu nennen. Um heute diese Werte greifbar werden zu lassen, reicht es aber nicht aus, sich Traditionen bewusst zu sein und solche zu leben. Es gilt vielmehr, das Ursprüngliche mit Neuem zu verknüpfen und daraus Visionen zu entwickeln. Zu diesem Zweck wird im Kurs ein so genanntes Ticket gelöst. Das Ticket ist nichts anderes als ein Projekt, welches sich mit dem Verband auseinandersetzt und dessen Arbeit in einem gewissen Bereich unterstützt. So befassen sich die Projektteams in dieses Jahr zum Beispiel mit der Überarbeitung der Kursplanungsmethode Spirale oder dem Bild der weltlichen Pfadi in der Gesellschaft.

Neben all den Traditionen und theoretischem Schaffen, durfte aber auch das Lagerleben nicht zu kurz kommen. So bietet Sori, gelegen am Golf von Genua, auch im Oktober noch die Gelegenheit zum Schwimmen und Sonnentanken. Wem gefällt das schon nicht?

Weitere Infos unter: <http://bit.ly/sarasaniGilwellD>

Von Gina Kalt / Duffy



# «SPIENZELN IN FREMDE TÖPFE»

2011 VEREINTE EIN RIESENPROJEKT ALLE WAADTLÄNDER PFADIS RUND UM DIE KOCHTÖPFE. SARASANI BELEUCHTET, WAS HINTER «PIQUEZ DANS LES PLATS» STAND UND WAS DABEI HERAUSKAM. ZUSÄTZLICH GIBT'S LECKERE REZEPTE AUS DEM VOM ASVD HERAUSGEGEBENEN KOCHBUCH.



Von Sarah Ménetrey / Mésange und Laetitia Mayor / Impala  
12 Monate, 1 Kochbuch, 4 Regionaltage, 1 Kantonaltag und ein paar Dutzend Abteilungen, die sich ein halbes Jahr lang mit dem Thema Ernährung befasst haben. So sieht es aus, das Projekt «Piquez-dans-les-plats» (grob übersetzt: «Spienzeln in fremde Töpfe»), das vom Kantonalverband Waadt 2011 ins Leben gerufen wurde.

Zum Projektstart und zur Eröffnung des Pfadi-Jahres 2011 wurden vier Regionaltage (Nord, Ost, Mitte und West) zum Thema Ernährung im Januar und März veranstaltet. Spielerisch setzten sich Pfadis aus allen Stufen mit dem Essen auseinander. So wurden alle auf das kulinarische Jahr eingestimmt.

Den Abschluss bildete schliesslich der grosse Kantonaltag im Herbst. Es ist Sonntag, der 2. Oktober 2011. Jugendliche aus dem gesamten Kanton steigen am Bahnhof Vevey aus dem Zug. Es ist Sonntagmorgen 9 Uhr. Auf dem Marktplatz und in mehreren Parks der Stadt tummeln sich Wölfe, die in alle Richtungen strömen, und Pfadis, die eifrig mit dem Gemüseschnippeln beginnen, während die letzten Stände noch mit den Aufbauarbeiten zu Gange sind. Seit zwei Tagen bereits arbeitet eine Gruppe unermüdlich und ist dabei Gatter, Gerüste und Stände aufzubauen, Plakate anzubringen

und vieles mehr. Alles ist bereit, man wartet nur noch auf die Besucher. Diese sollen sehen und erleben, was ambitionierte und moderne Pfadibewegung ist.

An die 400 Wölfe haben alles gegeben, um – wie früher – ihr eigenes Brot zu backen, bevor es ans Retten der Ameisen geht, die ihre gesamte Beute durch die Heuschrecken verloren haben. Die Pfadis haben an die 40 Stände aufgebaut und laden Besucher, Pfadis und Nicht-Pfadis ein, ihre Geschmacksnerven auf Trab zu bringen und bei der Zubereitung von Mahlzeiten mitzumachen. Die Pios haben vier Filme gedreht und mehrere Stände vorbereitet, an denen man unter anderem mit einem Fischer reisen oder die Kalorien von zwei Stückchen Schokolade verbrennen kann. Schnell wird klar: Dafür muss man ganz schön viel Seilhüpfen!

Schliesslich nehmen mehr als 1000 Pfadfinder am Abschlusstreffen teil und applaudieren unserem Tagespaten Philippe Ligrion sowie EHL-Kochlehrer und ehemaligen Redakteur bei «Couleur3».

Das Projekt fand mit diesem Tag seinen Abschluss, aber wir hoffen, dass es für viele unserer Kleinen und Jugendlichen Früchte tragen wird und dazu beitragen konnte, weiterhin ihren Geschmackssinn zu verfeinern und die Leidenschaft für die moderne Ernährung der Pfadfinder weiter zu entwickeln!



# DIE PFADFINDER-KÜCHE GIBTS NUN ALS KOCHBUCH

UM DAS PROJEKT ZU BEGLEITEN, ENTSTAND EINE ORIGINALLE IDEE: WAS GÄBE ES LOGISCHERES, ALS DIE ÜBERLEGUNGEN UND GEDANKEN ZUR AUSGEWOGENEN UND ÖKOLOGISCHEN ERNÄHRUNG IN EINEM EIGENS HIERZU HERAUSGEGEBENEN PFADI-KOCHBUCH ZU VERÖFFENTLICHEN, DAS KOSTENLOS AN ALLE WAADTLÄNDISCHEN PFADFINDER VERTEILT WIRD. SYLVAIN WASSMER/WALLAROO, PROJEKTLEITER «KOCHBUCH», ERZÄHLT UNS MEHR DARÜBER.

## Wie ist die Idee des Kochbuchs «Piquez-dans-les-plats» entstanden?

Das Pfadi-Kochbuch ist das Endergebnis des Projekts «Piquez-dans-les-plats» (PDLP). Das Projekt ermöglicht es, die Besonderheiten der Pfadi wie das spielerische Erlernen hervorzuheben. Das Thema der Ernährung gehört zu den aktuellen Debatten, auf die wir Einfluss ausüben können. Wir haben daher faszinierende kulinarische Abenteuer mit starken Sinneseindrücken und reichlich Unbekanntem erlebt. All das, was die Pfadis eben so lieben! Die Idee fanden wir toll. Und so haben sich die Pfadfinder aus dem Kanton Waadt ein Jahr mit diesem Thema befasst. Da wir keine französische Literatur über die Pfadküche finden konnten, haben wir dieses kleine Büchlein verfasst.

## Wer hat das Buch realisiert?

Die Rezepte stammen von den Abteilungen aus dem Kanton Waadt, die ihre besten Gerichte weitergeben möchten. Wir haben die Sammlung dann noch um einige klassische Trapper-Rezepte ergänzt. Natürlich haben wir die Rezepte auch ausprobiert, Bilder gemacht und die Texte zusammen mit Melissa Burkhard geschrieben. Das war ganz schön Arbeit! Bei der grafischen Gestaltung hat uns der Grafiker Stefan Wassmer tatkräftig unterstützt. Das Lektorat haben einige Mitglieder aus der kantonalen Gruppe übernommen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen ganz herzlich für die tolle Mitarbeit und Unterstützung zu bedanken!

## Wie habt ihr die Rezepte ausgewählt?

Zunächst nach unserem ganz persönlichen Geschmack. Dann haben wir versucht, den Anforderungen an ein Pfadi-Kochbuch und an das Projekt PDLP gerecht zu werden, d. h. Gerichte fürs offene Feuer, ausgewogene Mahlzeiten, saisonale Gerichte, preisgünstig und einfach! Dann kamen noch die absoluten Musts und die Abenteuer-Gerichte hinzu.

## Wie wurde das Projekt finanziert?

Das Projekt «Ca marche!», die «Promotion Santé Suisse» und «Groupe d'Intérêt Jeunesse» haben den Waadtländer Pfadverband bei diesem Projekt unterstützt. Aber ich hatte das Glück, dass ich mich um diesen Aspekt gar nicht arg kümmern musste. Als guter Verkäufer kann ich euch trotzdem ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis garantieren.

## Hast du ein ganz persönliches Lieblingsrezept?

Klar doch, gefüllte Orangen mit Hackfleisch und Couscous. (siehe nächste Seite).



## info

### DAS PROJEKT PDLP GEHT WEITER!

Das Kochbuch ist beim Sekretariat von Association du Scoutisme Vaudois (ASVd) zum Sonderpreis von 10 Franken erhältlich. Bestellungen an [info@asvd.ch](mailto:info@asvd.ch). Ausserdem gibt's tolle T-Shirts zum Preis von nur 15 Franken. Schaut auch mal auf die Website [www.piquez-dans-les-plats.ch](http://www.piquez-dans-les-plats.ch). Dort findet ihr zahlreiche Infos über das Projekt sowie stufenbezogene Ideen zum Thema Ernährung.

# Gefüllte Orangen mit Hackfleisch und Couscous

**Jahreszeit:** Winter

**Zubereitungszeit:**

Orangen 20 min., Couscous 15 min.

**Garmethode:**

Orangen auf dem Feuer, Couscous im Topf

**Garzeit:**

Orangen ca. 20 min.

## Zutaten

**Gefüllte Orangen:**

- 6 Orangen
- 500 g Hackfleisch
- Petersilienstengel
- Salz
- Pfeffer

**Couscous:**

- 600 g Griess für Couscous
- 1 Würfel Gemüsebouillon
- Olivenöl

## Material

- Messer
- Brett
- Salatschüssel
- Topf mit Deckel

## GESCHMACKSÜBERRASCHUNG DANK SPEZIELLER ZUTATEN



## ZUBEREITUNG

### Gefüllte Orangen

Den oberen Teil der Orange wie einen Deckel abtrennen. Den Inhalt herausnehmen. Dabei darauf achten, dass die Fruchtwand dick genug ist, damit die Orange stabil bleibt. Den Inhalt der ausgeschabten Orange in eine Salatschüssel geben und mit dem Hackfleisch und der gehackten Petersilie vermengen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Die Orangen mit der Mischung befüllen und den Deckel wieder auflegen. Die Orangen vorsichtig auf die Glut setzen und 20 Minuten garen lassen.

### Couscous

Den Couscous in eine grosse Schüssel geben und dieselbe Menge kochendes Wasser, in dem der Würfel Gemüsebouillon aufgelöst worden ist, darüber geben. Bedeckt (mit aufgelegtem Topfdeckel) 10 Minuten bei gelegentlichem Umrühren ziehen lassen. Vor dem Servieren mit etwas Olivenöl beträufeln.

# Salat von Löwenzahn und Rucola

## EIN KULINARISCHER FRÜHLINGSBOTE

## ZUBEREITUNG

Den Salat waschen und im Sieb gut abtropfen lassen. Die Salatsauce direkt in der Salatschüssel zubereiten: Senf mit Essig, einer Prise Salz und Pfeffer verrühren. Öl und grob zerkleinerte Kräuter hinzufügen. Knoblauchzehe zerteilen und auf den Brotscheiben verreiben. Die Scheiben in Würfel schneiden und mit etwas Öl in der Pfanne kross anbraten. Zur Seite stellen. Die Speckscheiben in der Pfanne kross anbraten. In Stücke teilen. Den Salat mit der Sauce, den Croutons und den Speckscheiben vermengen. Für die kalte Variante: Croutons und Speck weglassen.







**Jahreszeit:** jederzeit  
**Zubereitungszeit:** 30 min.  
**Garmethode:** auf dem Feuer  
**Garzeit:** ca. 1,5 Stunde

# Huhn in Salzkruste und gebackene Folien-Kartoffeln

**SPEZIALGERICHT FÜR DIE GROSSEN TRAPPER, DIE SO RICHTIG BEEINDRUCKEN WOLLEN!**

## Zutaten

- 4 kg grobes Meersalz
- 4 verquirlte Eier
- 1 Glas Wasser
- 2 in Scheiben geschnittene Zitronen
- 2 Rosmarinzwige
- 1 Freiland-Huhn, 2 kg
- 6 Knoblauchzehen mit Schale, leicht zerdrückt
- ca. 20 Kartoffeln

## Material

- Salatschüssel
- Pfannenwender
- Messer und Schneidbrett
- Alufolie
- Metallschaufel

## ZUBEREITUNG

- Ein grosses Feuer vorbereiten, das eine richtig schöne Glut ergibt. In einer Schüssel das Salz, die Eier und das Wasser vermengen. Das Huhn mit dem Knoblauch, den Zitronen und den Rosmarinzwigen befüllen.
- Eine ebene Stelle auf der Glut einrichten. Ein erstes Salzbett (ca. ein Drittel des Salzteigs) hinein geben. Das Huhn darauf setzen. Achtung: sehr heiss! Vollständig mit dem restlichen Salz bedecken.
- Tipp: um die Hände vor der Hitze zu schützen, angefeuchtete Geschirrtücher verwenden.
- Das Huhn mit Glut bedecken. Je nach Hitze ca. 1 bis 1,5 Stunden garen lassen.
- In der Zwischenzeit die Kartoffeln in Alufolie wickeln und direkt in die Glut legen. Ca. 30 Minuten backen lassen.
- Sobald das Huhn gar ist, vom Feuer nehmen. Kruste entfernen und das Huhn in Teile zerlegen. Mit den gebackenen Kartoffeln servieren.



**Jahreszeit:** Frühling  
**Zubereitungszeit:** 15 min.  
**Garmethode:** in der Pfanne  
**Garzeit:** 3 min.

## Zutaten

- 150 g Löwenzahn
- 150 g Rucola
- 12 dünne Scheibchen Speck
- 6 Scheiben Brot
- 1 Knoblauchzehe
- 2 TL Senf
- 3 EL Essig (Balsamico)
- 6 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- Aromatische Kräuter: Petersilie, Schnittlauch

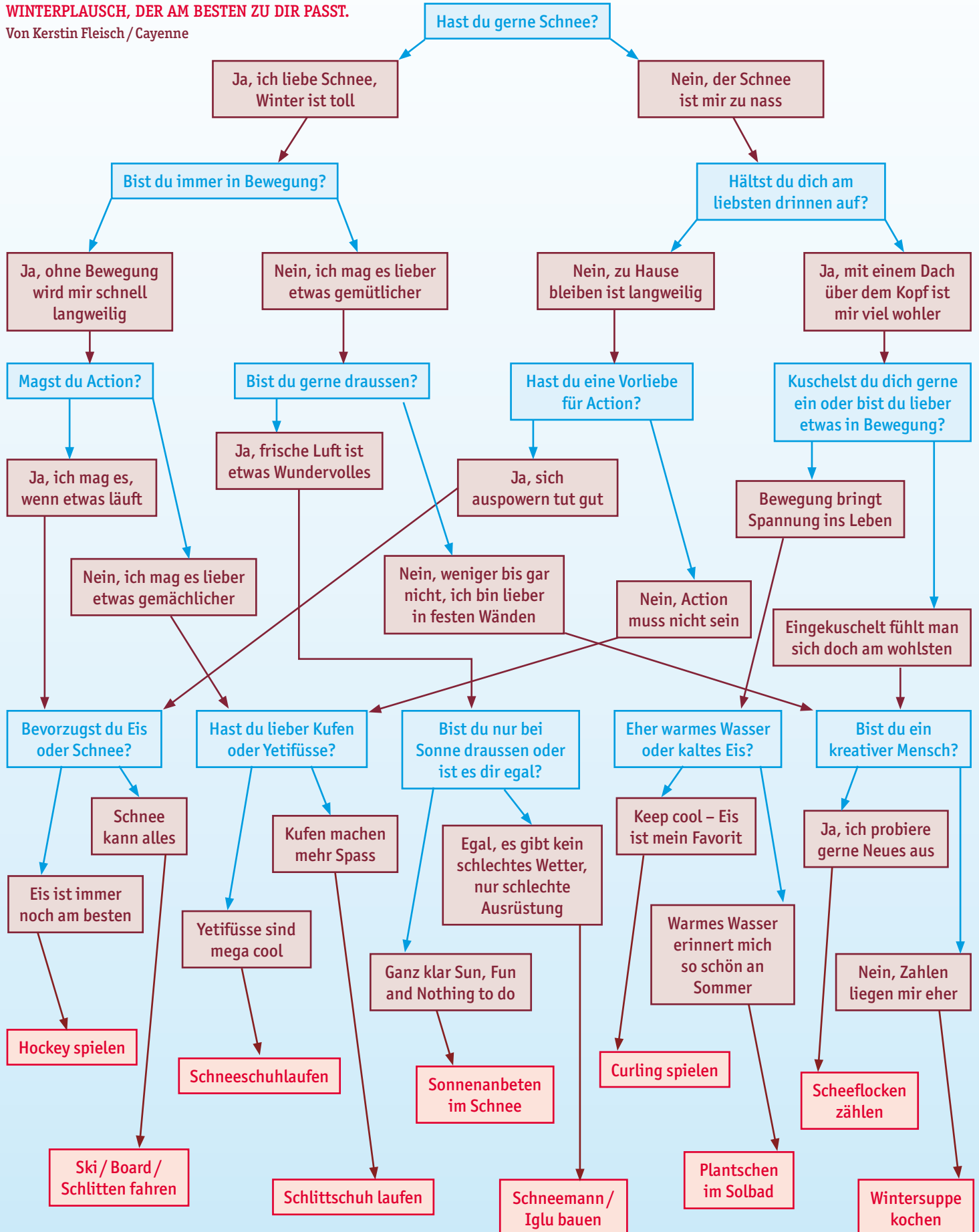
## Material

- Sieb
- Salatschüssel
- Pfanne
- Sägemesser
- Pfannenwender aus Holz
- Salatbesteck
- Schneidbrett

# WELCHER WINTER-TYP BIST DU?

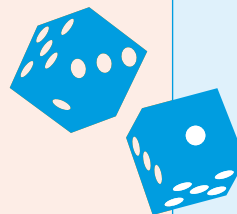
FINDE HERAUS, WAS DIE BESTE AKTIVITÄT IM WINTER FÜR DICH IST. MIT UNSEREM TEST IST DAS GANZ EINFACH. STARTE MIT DER ERSTEN FRAGE UND FOLGE DANN JEWEILS DER LINIE, DIE DEINER ANTWORT AM NÄCHSTEN KOMMT. AM ENDE LANDEST DU BEI DEM WINTERPLAUSCH, DER AM BESTEN ZU DIR PASST.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne





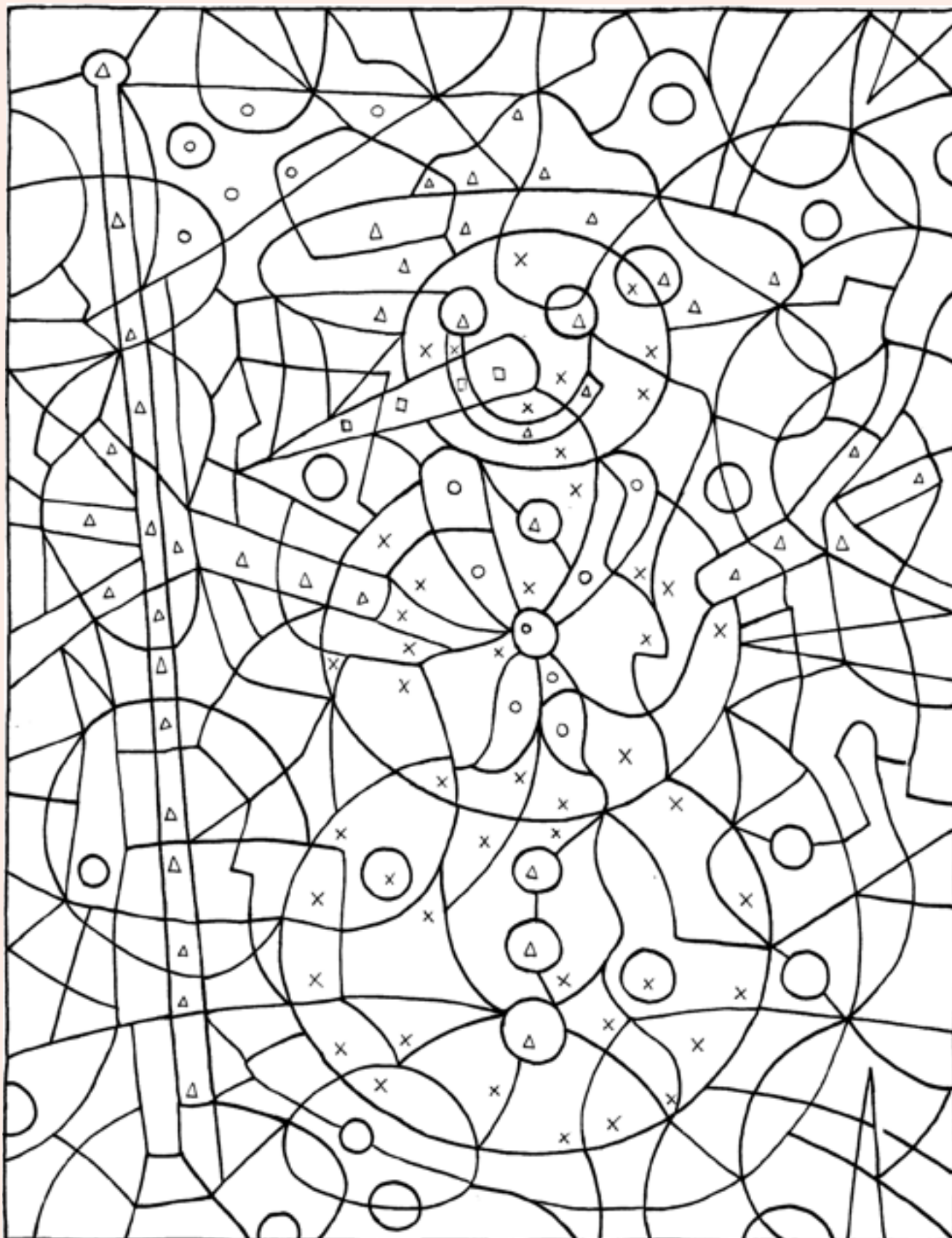
# PUNKTGENAUES KUNSTWERK



IN DEM WIRR-WARR VON STRICHEN IST EIN BILD VERSTECKT. KANNST DU HERAUSFINDEN, WELCHES MOTIV SICH VERBIRGT? MALE DIE FELDER MIT DEN VERSCHIEDENEN SYMBOLEN JEWEILS MIT DER RICHTIGEN FARBE AUS. AM ENDE ERGIBT SICH DAS GESUCHTE BILD.

Von Anina Rüttsche / Lane

■ = Orange, ▲ = Braun, ● = Grün, ✕ = Hellblau



# BOY SCOUTS IN DEN BAYRISCHEN BERGEN

DER AMERIKANISCHE BUBENPFADIVERBAND BOY SCOUTS OF AMERICA IST EINER DER GRÖSSTEN DER WELT. DIE MEISTEN SEINER MITGLIEDER SIND NATÜRLICH IN DEN USA ZU HAUSE. DOCH AUCH IN UND UM DIE SCHWEIZ FINDET MAN GRUPPEN DER BOY SCOUTS.



Fotos: Hawkeye

Amerikanische und österreichische Pfadfinder im Alpenzoo Herbst 2010



In der Normandy April 2011



Nicht nur amerikanische Pfadihemden gibts beim Troop 60

Von Philipp Lehar / Phips

An einem sonnigen Wintertag in den Bergen des bayrischen Oberlands in der Nähe von Oberammergau stapfen 13 Pfadfinder durch den tiefen Schnee. Mit ihren voll bepackten Rucksäcken und ihrer Outdoor-Bekleidung sehen sie aus wie viele Wanderer an diesem Tag, wären da nicht ihre Foulards. Und manch entgegenkommender Wanderer wundert sich vielleicht warum die Jungs Englisch miteinander sprechen. Es handelt sich bei den 13 Wanderern um den Troop 60 der Boy Scouts of America. Was machen Boy Scouts hier im südlichsten Zipfel von Deutschland. Sind sie im Auslandslager?

Nein, die Mitglieder des Troops leben das ganze Jahr in Oberammergau und in der Umgebung der für Schnitzerei und Passionsspiele bekannten Gemeinde. In diesem beschaulichen Ort in Oberbayern liegt mit der NATO-Schule eine wichtige Institution des 28 Staaten umfassenden Bündnisses. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der NATO-Schule kommen aus ganz Europa und Nordamerika. Viele waren in ihrer Jugend Pfadis in ihren Heimatländern. Nun leben und arbeiten sie mit ihren Familien in Deutschland – mit internationalen Nachbarn. Was liegt da näher als für die sinnvolle Freizeitbeschäftigung eine Abteilung zu gründen? So treffen sich jeden Montag Boy Scouts zwischen 11 und 17 Jahren aus den USA, Kanada und Deutschland zur Aktivität. Sie nennen es einfach «Scout Meeting».

Während der wöchentlichen Treffen geschieht viel in der Verantwortung der Jugendlichen, denn das Leben in dieser überschaubaren Gemeinschaft soll von den Knaben gestaltet werden. Als Patrol Leader (Venner) übernehmen die Jugendlichen Verantwortung. Und manchmal wirken die Erwachsenen Hawkeye, Dave und Mike – die sogenannten Scoutmaster und Assistant Scoutmaster – fast schon überflüssig. Sie sind schon seit Jugendtagen Pfadfinder, behalten die Übersicht über das Truppleben und bei ihnen laufen die Fäden zusammen.

Während der Scout Meetings basteln, spielen die Pfadis und natürlich werden die pfadfinderischen Fähigkeiten geübt und erlernt. An vielen Wochenenden stehen Wanderungen und Lager, häufig mit befreundeten deutschen und österreichischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern, an.

Der Eagle Scout, das höchste Abzeichen für Boy Scouts, ist Ziel vieler im Troop. Der Weg zum Eagle Scout ist vielleicht vergleichbar mit den Etappen in der



## BOY SCOUTS OF AMERICA

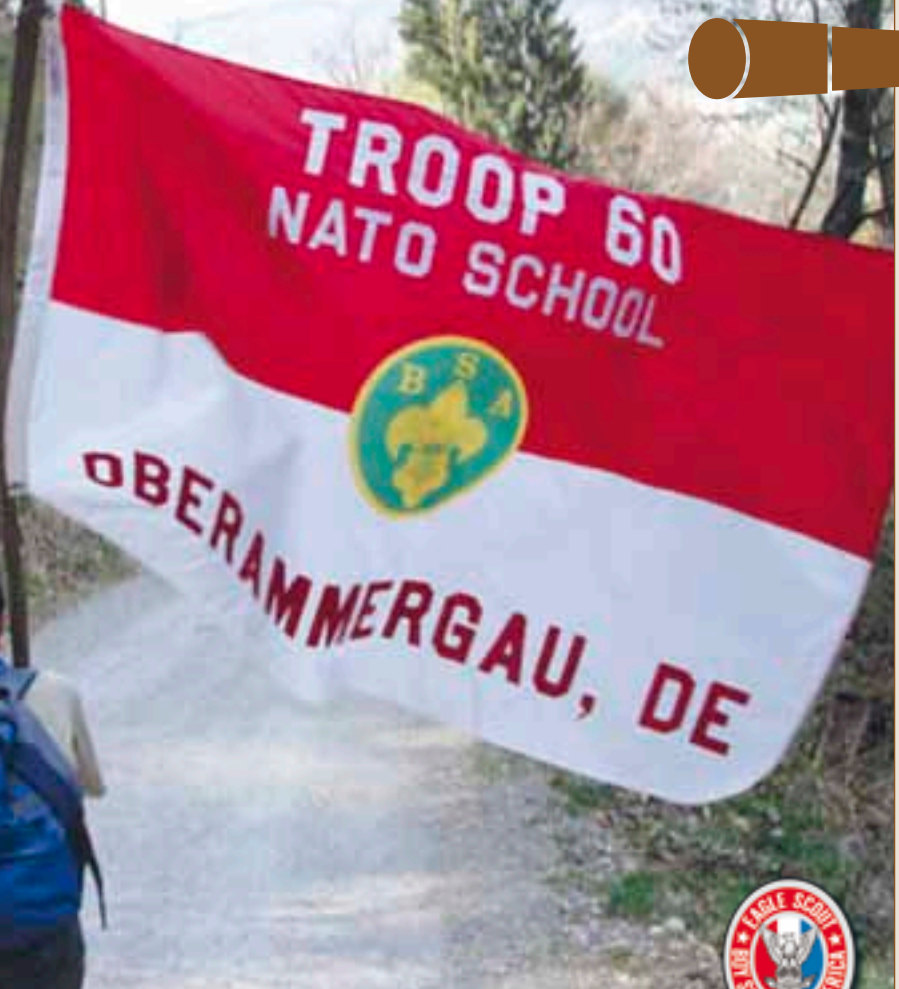
Gegründet: 8. Februar 1910

Anzahl Pfadis (weltweit): 2,8 Millionen Jugendliche und 1 Million Erwachsene  
[www.scouting.org](http://www.scouting.org)

## TRANSATLANTIC COUNCIL

Gegründet: Mai 1950

Anzahl Pfadis: 5500 Jugendliche und rund 2500 Erwachsene  
[www.tac-bsa.org](http://www.tac-bsa.org)



Eagle Scout



Life Rank



Star Rank



First Class



Second Class



Tenderfoot



Scout

## info

### US-PFADIS IN ALLER WELT

• Nicht nur in Oberammergau gibt es amerikanische Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Europa. Überall dort wo viele Amerikaner leben, als Diplomaten, Angestellte internationaler Unternehmen und Organisationen oder eben als Soldaten gibt es Gruppen der Boy Scouts of America. Natürlich sind auch die Girl Scouts of the USA in Europa vertreten. Die Einheiten der amerikanischen Pfadi sind offen auch für andere Nationalitäten. So finden sich zum Beispiel auch Spanier und Südkoreaner unter den Mitgliedern.

• Alle Gruppen in Europa und Nordafrika sind unter dem Dach des Transatlantic Councils zusammengefasst. Diese einem Kantonalverband vergleichbare Organisationseinheit wurde 1950 gegründet. Aktuell sind etwa 5500 Kinder und Jugendliche aktiv. 2502 Freiwillige engagieren sich zwischen Marokko und Norwegen im Zeichen der Pfadfinderlilie für das Council – in der Schweiz in Basel, Bern, Genf und Zürich.

Schweiz. Die Stationen am Weg sind Scout, Tenderfoot, Second Class, First Class, Star, Life und Eagle Scout. Am «Trail to Eagle» werden gemeinsam Abenteuer erlebt, neue Fähigkeiten entdeckt, viele Merit Badges (Spez-Abzeichen) sind zu erwerben, sportliche Herausforderungen müssen gemeistert und am Abschluss muss ein Service Projekt als Gute Tat geplant und gemeinsam mit dem Troop durchgeführt werden. Ein Eagle Scout gestaltet sein Leben auch ausserhalb der Pfadi nach den Pfadfinderwerten.

Die 13 Boy Scouts sind nach einem anstrengenden Aufstieg an ihrem Ziel angekommen und haben ihre Zelte aufgeschlagen. Nach dem selbst gekochten Znacht versammeln sich alle ums Lagerfeuer. Nach einiger Zeit starren sie in Gedanken versunken in die Flammen. Vor ihren Augen ziehen vergangene gemeinsame Erlebnisse vorbei: Die Winterwanderung mit selbstgebauten Schlitten und Schneeschuhen, der Angelausflug, das gemeinsame Lager mit bayrischen Pfadis im Herbst, die Georgswallfahrt mit deutschen und österreichischen Brüdern und Schwestern... Manch einer erinnert sich auch an die Apriltage am Normandy Camporee in Frankreich gemeinsam mit vielen Pfadis aus fünf Nationen (darunter auch einige Schweizer). Scoutmaster Hawkeye erinnert sich an den Gilwellkurs in Sori – an die vielen neuen Schweizer Freunde.

Aber die lange Wanderung fordert ihren Tribut. Müde schlüpfen alle in ihre warmen Schlafsäcke. Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück wird zusammengepackt und es geht Richtung Heimat. Es bleiben die Erinnerungen an ein tolles Gemeinschaftserlebnis und Vorfreude auf die nächsten Abenteuer.

# ABSCHALTEN FÜR DIE EARTH HOUR

AM LETZTEN SAMSTAG IM MÄRZ SETZEN MILLIONEN VON MENSCHEN IN ÜBER 135 LÄNDERN EIN ZEICHEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ. MACHT AUCH IHR MIT BEI DER EARTH HOUR?

Von Fabia Fischli / Aischa, WWF Schweiz



Earth Hour – was ist das? Das ist die grösste Umweltaktion der Welt. Am 31. März, zwischen 20.30 und 21.30 Uhr heisst es eine Stunde lang «Licht aus!» Löscht während einer Stunde das Licht oder plant mit eurer Gruppe eine Aktion. Die Earth Hour zeigt, dass auf der ganzen Welt viele viel erreichen wollen.

Aber es braucht noch mehr gute Klima-Taten! Was zu tun wäre, wissen wir ja eigentlich alle. Unbenutztes Licht löschen, weniger Fleisch essen, mehr ÖV und Velo benutzen, die Heizung nicht zu heiss und den Kühlschrank nicht zu kalt einstellen.

## WIR TUN ES, WENN IHR ES TUT

Fordert eine andere Abteilung, den Elternrat oder die Jungschar heraus: «Wenn ihr mit dem Velo ins SoLa fahrt, bauen wir euch eine Solar-Dusche» oder «Wenn ihr das ganze Pfadiheim mit Sparlampen ausstattet, machen wir ein vegetarisches PfiLa».

Auf [wwf.ch/earthhour](http://wwf.ch/earthhour) könnt ihr ab März eure Klima-Wetten abschliessen. Den Wetten sind keine Grenzen gesetzt. Das Ziel? Ein Schritt zu mehr Klimaschutz – ganz im Sinne des Pfadi-Gründers Bi-Pi: «Versucht, die Welt ein bisschen besser zurücklassen, als ihr sie vorgefunden habt.»

## RECYCLING-LAMPIONS

DAMIT IHR AN DER EARTH HOUR NICHT GANZ IM DUNKELN SITZT UND AUCH SONST AUF STROMBETRIEBENE LICHTQUELLEN VERZICHTEN KÖNNT, HABEN WIR HIER DREI IDEEN FÜR RECYCLING-LAMPIONS.

### BÜCHSEN-LAMPION

Material: Leere Büchse, Hammer und Nagel.  
So geht's: Büchse über einen Pflock stülpen. Mit Karton ausstopfen, so dass es keine Lücken zwischen Pflock und Büchse hat. So verbeult die Büchse nicht. Mit Hammer und Nagel ein Löchermuster stanzen.



### PAPIER-LAMPION

Material: Kleister, Luftballon oder leeres Konfitüreglas, (Zeitungs- oder Alt-)Papier.  
So geht's: Reiss das Papier in kleine Stücke. Kleb sie auf den aufgeblasenen Ballon oder an das Konfitüreglas. Etwa einen Tag trocknen lassen.



### PET-FLASCHEN-LAMPION

Material: Leere PET-Flasche, Schere.  
So geht's: Schneide die Flasche entzwei. Bei den Kanten schneidest du ein Muster hinein und kannst diese anschliessend verbiegen.







Zwei Jungen stehen vor dem Standesamt und betrachten interessiert ein Brautpaar. «Hör Mal», sagt der eine, «wollen wir die Mal erschrecken?» – «Ja», sagt der andere, läuft auf den Bräutigam zu und ruft: «Hallo, Papa!»

Eine ängstliche Urlauberin fragt am Strand: «Gibt es hier Quallen und Krebse?» Antwortet ein Einheimischer: «Ja, aber keine Angst, die meisten werden von den Haien gefressen.»

Die Mutter ist Vegetarierin, der Vater Fleischesser. Die beiden unterhalten sich lautstark darüber wie ihr Kind erzogen werden soll – vegetarisch oder als Fleischesser. Meldet sich das Kind zu Wort: «Du Mami, wenn man Tiere nicht essen darf, warum sind sie dann aus Fleisch?»

Peter fragt seine Pfadikollegin: «Sag mal, wachsen Fische eigentlich schnell?» Antwortet Sabine: «Und wie! Letzte Woche hat mein Grossvater einen Hecht gefangen, und jedesmal, wenn er davon erzählt, wird der Hecht zehn Zentimeter länger!»

Kevin schleppt einen Schrank. «Wo ist denn René?», fragt der Vater. «Ich denke er hilft Dir?» – «Macht er ja auch», ächzt Kevin. «Er sitzt im Schrank und trägt die Kleiderbügel!»

Der Gast: «Ober, bringen Sie bitte Forelle nach Art des Hauses!» Der andere Gast fügt hinzu: «Für mich bitte auch. Aber ganz frisch!» Der Ober geht zur Küche und ruft: «Zweimal Forelle, Toni. Einmal davon frisch!»

**Eine Giraffe und ein Häschen unterhalten sich. Sagt die Giraffe: «Häschen, wenn du wüsstest, wie schön das ist, einen langen Hals zu haben. Das ist soooooo toll! Jedes leckere Blatt, das ich esse wandert langsam meinen langen Hals hinunter und ich geniesse diese Köstlichkeit soooooo lange.» Das Häschen guckt die Giraffe ausdruckslos an. «Und erst im Sommer, Häschen, ich sag dir, das kühle Wasser ist so köstlich erfrischend, wenn es langsam meinen langen Hals hinunter gleitet. Das ist soooooo schön, einfach toll einen so langen Hals zu haben. Häschen, kannst du dir das vorstellen?» Häschen ohne Regungen: «Hast du schon mal gekotzt?»**

Doktor: «Sie sehen viel schlechter aus als vor einer Woche! Sie sollten doch nur 5 Zigaretten pro Tag rauchen!» Patient: «Das habe ich doch gemacht. Allerdings habe ich früher gar nicht geraucht!»

Beim Mittagessen sagt Hanna zu ihrer Mutter: «Jetzt habe ich die Rüebli genau 18 Mal gekaut, Mama!» – «Das ist sehr brav», sagt die Mutter. Hanna zieht ein Gesicht und fragt dann weinerlich: «Und was soll ich jetzt damit machen?»

Tom kommt weinend zur Mutter. «Vater hat sich mit dem Hammer auf den Daumen geschlagen.» – «Aber da brauchst du doch nicht gleich zu weinen!» – «Zuerst habe ich ja auch gelacht!»

Bricht ein Dieb in eine schöne Villa ein. Plötzlich hört er eine Stimme: «Jesus sieht dich.» Der Dieb ist verunsichert, schleicht weiter durchs Haus. Da hört er erneut die Stimme: «Jesus sieht dich.» Der Dieb bekommt langsam Angst, geht durchs Wohnzimmer und hört erneut die Worte: «Jesus sieht dich.» Auf einmal sieht er einen Papagei im Käfig und fragt: «Hast du das gesagt?» – «Ja, und?» – «Wie heisst du?» – «Pedro!» – «Komischer Name für einen Papagei», meint der Dieb. Antwortet der Papagei: «Jesus ist auch ein komischer Name für einen Rottweiler...»

Ein Indianer in voller Kriegsbemalung geht in eine Bar, auf seiner Schulter ein wunderschöner, grosser, bunter Papagei. Er bestellt Feuerwasser. Der Barkeeper starrt den Indianer mit dem wunderschönen, grossen, bunten Papagei lange an und gibt ihm das Feuerwasser. Dann fragt er: «Der ist ja wunderschön, woher haben Sie ihn denn?» Antwortet der Papagei: «Aus der Prärie, da gibt es Tausende von denen ...»

Der stolze Vater prahlt beim Kaffee, wie toll sein einjähriger Sohn schon sprechen kann. «Lenny, sag mal Rhinoceros!» Der Kleine kommt zum Tisch gekrabbelt, zieht sich an der Tischkante hoch, schaut skeptisch in die Runde und fragt: «Zu wem?»





# Zilou & Fox



## SCHNEEMANN-WETTBEWERB

Eines Tages im Winter...



Und, wer von euch baut die coolste Schneefigur? Der Sieger bekommt diese Schoggi!

Juhu!

Auf geht's! Meine wird die allerbeste!

Juhu!

Keuch!



Nach einer Viertelstunde...

Ist ja ganz gut geworden. Mal schauen, was die anderen so machen.



Bei Sogno geht es gemütlich zu und her.



Schnaaaarch!

Naja, das Schneebett ist nicht schlecht...

Crazy ist heute besonders kreativ.



Hihi!

Huch?!

Und Biblio hat grosse Pläne.



Gut berechnet, was?

Uaaah, kreisch! Das ist ja unglaublich!

So mega unfair! Und überhaupt...

... das ist eh ein doofes Spiel!



BOFF!

Hilfe!

Hahaha, Fox! Du hast dir die Schokolade echt verdient!

Brrr...! Aber Filou... Jetzt hätte ich viel lieber einen heissen Kakao!

Kicher!

Und welche Schneefiguren baut IHR diesen Winter?

Schickt uns eure Fotos auf: [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch) und mit etwas Glück erscheinen sie im nächsten SARASANI!

WOMM!



**KORREKTUR**

Liebe Pfadfinder-Freunde

Danke für das tolle Heft zum Jamboree, echt interessant. In der französischen Ausgabe hatten sich zwei kleine Fehler eingeschlichen: Seite 5, Luzern ist mit Lausanne übersetzt. Witzig zu sehen, dass der Röstigraben – um von Appenzell nach Brienz zu gelangen – im Französischen durch Lausanne (Hauptort des Kantons Waadt) läuft. ;-)

Auf der Seite 19 über Georgien sind sicher einige Leser der französischsprachigen Schweiz erstaunt, zu lesen, dass es «?? Pfadis» in Georgien gibt, während die deutschsprachigen Leser erfahren, dass die Anzahl der Pfadis unbekannt ist. Hat man denn so gar keine Vorstellung?

Marc Barblan / Marsouin, conservateur a.i. Bibliothèque et Archives Scoutes à Buttes

Hallo Marsouin

Danke für deine aufmerksame Lektüre. Was den ersten Punkt betrifft hast du natürlich Recht. Ein klarer Übersetzungsfehler. ;-)

Zu den Pfadis in Georgien gibt es doch noch Zahlen: Laut WOSM und WAGGS gibt es in Georgien ca. 2000 Pfadis.

**EIN HEFT PRO FAMILIE**

Hallo und guten Morgen!

Mit Freude nehmen wir jeweils das SARASANI aus dem Briefkasten und studieren es sorgfältig. Danke für die tolle Aufmachung und Präsentation des Heftes!

Was ich dennoch gerne mal loswerden möchte: Ist es nicht möglich, pro Haushalt nur noch eine Ausgabe zu schicken? Da wir vier aktive Pfadileiter beheimaten, erhalten wir jeweils eine ganze Beige. Ich meine zu wissen, dass es mit den heutigen Adressverzeichnissen ein Leichtes ist, solche Anliegen umzusetzen.

Vielleicht muss dazu halt ein Aufruf gemacht werden? Dann können ja die reagieren, die sensibilisiert sind zu diesem Thema. Ja, ich weiss, dass nicht alle sooo viele Kinder haben ;-)

Elisabeth Büche / Flexi

Hallo Flexi

Schön, dass euch das SARASANI gefällt. Du bist definitiv nicht die einzige, die anmerkt, dass wir doch Papier und Porto sparen könnten, wenn wir nur ein Heft pro Haushalt verschicken würden. Und es ist etwas, was wir uns überlegen. Grundsätzlich hat jedes Mitglied der PBS Anrecht auf sein eigenes Heft. Bis jetzt behandeln wir das auf individueller Ebene: Jede Familie, die nur ein Heft wünscht, kann sich bei uns melden, und wir versuchen das so einzufädeln.

Ein grosses Problem ist, dass es kein nationales Verzeichnis mit allen Pfadis gibt. Wir sind daher auf die Abteilungen angewiesen, uns die aktuellen Adressen zu liefern. Wenn nun die Abteilung eine aktualisierte Liste schickt, kann es sein, dass die Sammeladresse für einen Haushalt raus fliegt. Wir hoffen, dass wir hier dieses Jahr einen besseren Weg finden.

**AUFRUF**

**Hast du was zu sagen?**

Schreib uns deine Meinung zum SARASANI, zu einem Pfadievent, an dem du warst, oder einfach etwas, das dich beschäftigt.

Unsere Adresse: sarasani@pbs.ch oder PBS, Redaktion SARASANI, Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7



Thurgauer Zeitung, 13. Dezember 2011

**PFADI FRAUENFELD WIRD 100 JAHRE ALT**

Im Jahre 1907 rief der Brite Robert Baden-Powell die Pfadfinderbewegung ins Leben. Nur fünf Jahre später wurden die ersten Pfadigruppen in der Schweiz gegründet – so auch die Pfadi Frauenfeld. Diese gehörte damit zu den Vorreitern bei der Verbreitung des Pfadigedankens. Gegen Ende 1912, so wissen es die Quellen, gründete Hans Bachmann, nachmaliger Professor an der Handelshochschule St. Gallen, die Frauenfelder Pfadfinder. Unter der Leitung von Irene Steiner (v/o Snoopy) ist das Organisationskomitee seit längerer Zeit an der Vorbereitung des Jubiläumsjahrs. Das Fest vom 1. September 2012 wird ab Januar von verschiedenen Veranstaltungen begleitet.



Bündner Tagblatt, 1. Dezember 2011

**PFADI TROTZ ALLEM ERHÄLT PRO-INFIRMIS-KRISTALL**

Der diesjährige Pro-Infirmit-Kristall geht an die Jugendorganisation Pfadi trotz allem Ortenstein in Chur. [...] Stellvertretend für das Leiterteam nahmen Adriana Barfuss, Andreas Brunner und Laura Bucher den mit 3000 Franken dotierten Preis entgegen. Thema des diesjährigen Wettbewerbs war die Freiwilligenarbeit zugunsten von Menschen mit Behinderung. Regierungsrat Martin Jäger nutzte in seiner Laudatio die Gelegenheit, generell die Bedeutung der Freiwilligenarbeit hervorzuheben und allen, die zum Wohle der Gesellschaft und der Mitmenschen im Einsatz stehen, zu danken.



Tribune de Genève, 30. Januar 2012

**JUNG UND ALT ... PFADI IST MAN «FÜR IMMER»!**

Die Genfer Pfadibewegung hat mit den Feierlichkeiten zu ihrem 100-jährigen Bestehen begonnen. Anlass für ein Treffen mit einem jungen und einem alten Pfadi. Das Treffen findet mit «Marmotte attentive» und «Lièvre bernois» oder anders gesagt mit Federico Pfeiffer und Jacques Jeannerat statt. Der Biologiestudent mit Dreadlocks und der Vorsitzende der Genfer Industrie- und Handelskammer in Kravatte haben eines gemeinsam: die Pfadibewegung. Der erste leitet die Abteilung Versoix und ist Ausbilder. Der zweite war Generalsekretär der Genfer Sektion und Vertreter der Schweizer Delegation im Ausland. Während die ersten Festivitäten zur 100-Jahr-Feier der Genfer Pfadibewegung am Samstag mit einem Fackelmarsch begannen, schlugen uns die beiden Passionierten einen Ausflug in die Geschichte der Pfadi vor. Die Pfadfinderbewegung wurde im Jahr 1907 durch den Engländer Robert Baden Powell gegründet und 1912 in Genf unter der Bezeichnung «Association genevoise des éclaireurs» ins Leben gerufen. Kurz darauf wurde das Pendant für die Pfadfinderinnen-Bewegung gegründet. Die beiden Verbände fusionieren 1989 und so kommt es zur Entstehung der «Association du scoutisme genevois». Mit seinen 1120 Mitgliedern ist es die grösste Jugendbewegung des Kantons. Der offizielle Höhepunkt der 100-Jahr-Feier der Genfer Pfadibewegung findet am 19. September statt. Bis dahin werden zahlreiche Events stattfinden, darunter auch die Errichtung eines Stadtcamps.



«Wir brauchen Hilfe»: das die Zeichen aus dem Nebel an den Piloten.



Endlich ist der Rega-Helikopter da. Die Pfadis sind gerettet.



Die Erleichterung ist den Pfadis ins Gesicht geschrieben.

# ACHT PFADIS

WAS EINE LEICHTE ÖSTERLICHE SKITOUR HÄTTE WERDEN SOLLEN, ENTWICKELT SICH FÜR EINE ZÜRCHER PFADIGRUPPE ZU EINEM MEHRTÄGIGEN DRAMA. WÄHREND EINER WOCHEN SIND SIE IN EINER SAC-HÜTTE BLOCKIERT, OHNE JEDE VERBINDUNG ZUR AUSSENWELT. ELTERN UND FAMILIEN SCHWANKEN ZWISCHEN BANGEN UND HOFFEN.

Von Walter Stünzi, Rega-Gönnermagazin «1414»

Ostern, 1965. Acht Pfadis aus Horgen und Oberrieden freuen sich auf ihre Skitour. Noch bei gutem Wetter brechen sie am Karsamstag von Bristen im Maderanertal mit Skiern, Sack und Pack in Richtung Etzlihütte im Urnerland auf. Für drei Tage, wie sie glauben. Gleichzeitig nimmt der Hüttenwart angesichts der langfristig schlechten Wetterprognose an, die angemeldete Tour sei abgesagt worden. Er ergreift deshalb die Gelegenheit, mit einem Helikopter ins Tal zu gelangen.

Oben angekommen treffen die Pfadis eine leere und kalte Hütte an. Es fehlt an Brennholz, und die Lebensmittel, die sie zwei Wochen zuvor hinaufgebracht haben, sind im Vorratszimmer eingeschlossen. Trotzdem schlagen sie ihr Lager in der Hütte auf.

Die Stille der Berge, die sie ursprünglich ja gesucht hatten, wird jetzt zur Last. Die acht Zürcher realisieren am Ostersonntag, dass sie wohl längere Zeit in der Etzlihütte blockiert sein werden. Die ganze Nacht hat es gestürmt und geschneit, am Morgen liegt ein halber Meter Schnee – und es schneit unaufhaltsam weiter. Am Ostermontag fällen sie den Entschluss, angesichts des Neuschnees und der lauen Temperaturen auf die geplante Abfahrt ins Tal zu verzichten. Eine richtige, aber auch folgenschwere Entscheidung. Erst jetzt wagen sie es, in den Vorratsraum «einzubrechen» und ihren Proviant zu holen.

Am meisten plagt sie aber der Umstand, dass sie niemanden benachrichtigen und damit beruhigen können. In der Hütte gibt es kein Telefon. Die Zeit, in der

## Rega

Die Schweizerische Rettungsflugwacht (Rega) gibt es seit 1952. Sie leistet Rettungseinsätze in unwegsamem Gelände und wird über die Telefonnummer 1414 alarmiert. Die Organisation wird von Gönnern getragen. Bei einem Einsatz übernimmt die Rega die Kosten für Gönnern, sofern sie nicht von der Versicherung gedeckt sind. Mehr Informationen dazu unter [www.rega.ch](http://www.rega.ch)





Plötzlich geht alles schnell: Die Rettungskolonnie geleitet die Pfadfinder zum Helikopter.

Gerettet per Helikopter: grosse Erleichterung bei den Pfadfindern.

# IN BERGNOT

jedermann per Handy überallhin Meldungen senden kann, ist noch in weiter Ferne. Niemand weiss, ob sie die Hütte überhaupt erreicht haben oder beim Aufstieg in eine Lawine geraten sind. Während der nächsten Tage lässt das Wetter weder Rekognoszierungsflüge noch Rettungsaktionen zu. Zu Hause wird die Ungewissheit über das Schicksal der Jungen unerträglich.

## Transistorradio als einzige Nachrichtenquelle

Einer der Väter hatte seinem Sohn verboten, sein Transistorradio einzupacken. Dass dieser heimlich trotzdem sein kleines Gerät mitgenommen hatte, hilft ihnen nun. In den Nachrichten von Radio Beromünster vernehmen sie die Vermisstenmeldung, die Berichte über die abgebrochenen Rettungsaktionen und die quälende Ungewissheit bei ihren Eltern. Sie hören am Landessender die wiederholten Aufrufe an sie, auf keinen Fall die Abfahrt zu wagen. Auf diese Idee wären sie allerdings nicht gekommen. Vor der Hütte türmt sich eine vier Meter hohe Schneemauer.

Sie leben in den folgenden fünf Tagen von Nachrichtensendung zu Nachrichtensendung und vertreiben sich die Zeit mit Jassen. Angst haben sie nicht. Aber sie möchten mitteilen, dass sie in Sicherheit sind. Das Unterfangen, aus dem kleinen Radio einen Sender zu basteln, schlägt fehl.

Das Interesse aller nationalen Medien kennt keine Grenzen. Sie berichten täglich über das «Bergdrama». Einheimische, Retter und vor allem die Familien stehen unter Dauerdruck. Versuche von Polizei, SAC-Rettungskolonnen und Rettungshelikoptern, zur Hütte vorzu-

dringen, scheitern während Tagen am schlechten Wetter. Die Rettungsflugwacht ist in ihrer vorgeschobenen Einsatzzentrale in Sedrun machtlos. Die Helikopter bleiben im Nebel am Boden.

## Endlich: Sie leben!

«Wichtige Mitteilung – wir haben die Etlzhütte erreicht – alle vermissten Pfadfinder befinden sich in der Hütte und sind wohlauf.» – Dieser erlösende Funkspruch des SAC-Rettungsobmanns Pius Condrau am Donnerstag, 22. April, um 12.34 Uhr lässt in Bristen Eltern und Angehörige freudig aufspringen. Die Nachricht verbreitet sich im ganzen Land wie ein Lauffeuer. Der «Blick» meldet am Freitag in grossen, roten Lettern auf der Titelseite: «Sie leben!»

Das tagelange Bemühen der Rettungsleute findet am nächsten Tag mit der anspruchsvollen Luftrettung seinen Abschluss. Helmut Hugl, Pilot des Heliswiss-Helikopters, bezeichnet später den Anflug und die Landung bei der Hütte angesichts der immer noch schlechten Sicht als «fliegerischen Trapezakt». In Sedrun können die Eltern endlich ihre Söhne und Töchter in die Arme schliessen. Der Jüngste der Pfadfinder – später selber Militärpilot – meint: «Mir kommt es vor, als wäre ich ein zweites Mal geboren worden. Vielleicht sind wir alle in diesen Ostertagen ein bisschen erwachsener geworden.»

Text und Bilder erschienen in der November-Ausgabe des Rega-Gönnernmagazins «1414». Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung.



# AGENDA

## MÄRZ 12

15.3. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 2/12, NR. 12**

24.3. **KANTONALER PFADITAG (ZH)**

[www.pfadizueri.ch/pfaditag](http://www.pfadizueri.ch/pfaditag)

30.3.–1.4. **DEUTSCHSPRACHIGE JOTA-JOTI KONFERENZ**

in der Schweiz, Ort noch offen

## APRIL 12

6.–9.4. **EUROPÄISCHES OSTERPLAUSCHLAGER**

für alle JOTA-JOTI Teilnehmenden in Glasgow, Schottland

## MAI 12

5./6.5. **BUNDESKONFERENZ 1/12**

Maienfeld GR

5./6.5. **EXCHANGE ACTIVITY GEORGIEN**

Vorbereitungsweekend, [ccp.scout.ch](http://ccp.scout.ch)

17.5. **PBS-FORUM**

28./29.5. **TRIPPIO**

Gesamtschweizer Anlass der 3.Stufe, [3.stufe@pbs.ch](mailto:3.stufe@pbs.ch)

## JUNI 12

1.6. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 3/12, NR. 13**

2./3.6. **TRIFORT 1**

Ausbildung Plostufenleitung, [www.pbs.ch](http://www.pbs.ch)

2./3.6. **SIECHEMARSCH 2012**

[www.siech.ch](http://www.siech.ch)

5.6. **PARLAMENTARIERINNENFRÜHSTÜCK**

Bern

4.–23.6. **PFADI-DORF, BALEXERT, GENÈVE**

Zur Feier des 100-jährigen Bestehens der Pfadi im Kanton Genf, [les-scouts.ch](http://les-scouts.ch)

16.6. **KL-PRÄSIDENTINNENTREFFEN**

Bern

## JULI 12

13.–29.7. **EXPLORER BELT ALASKA**

[explorerbelt.pbs.ch](http://explorerbelt.pbs.ch)

15.–27.7. **KANTONAL-LAGER PFADI ST. GALLEN/ APPENZEL**

[www.punktceha.ch](http://www.punktceha.ch)

17.–27.7. **KANTONAL-LAGER PFADI SCHAFFHAUSEN**

Neuhausen SH, [www.kala.sh](http://www.kala.sh)

20.–28.7. **ROVERWAY FINLAND**

[www.roverway.pbs.ch](http://www.roverway.pbs.ch)

21.7.–4.8. **EXCHANGE ACTIVITY GEORGIEN**

[ccp.scout.ch](http://ccp.scout.ch)

22.7.–5.8. **SOMMERLAGER SERBIEN**

<http://bit.ly/sarasaniSerbien2012>

23.7.–3.8. **KANTONAL-LAGER PFADI THURGAU**

[www.kala-thurgau.ch](http://www.kala-thurgau.ch)

Rätsellösung von Seite 13



# IMPRESSUM

SARASANI – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

1/2012

### Redaktionsadresse:

PBS  
Redaktion SARASANI  
Speichergasse 31  
Postfach 529  
3000 Bern 7  
[sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)  
[www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch)

**Herausgeber:** Pfadibewegung Schweiz

**Chefredaktor:** Thomas Enderle / Kormoran

**Redaktion:** Benjamin Bosshard / Abakus, Kerstin Fleisch / Cayenne, Laetitia Mayor / Impala, Andrea Adam / Zora

**Illustrationen:** Anina Rütsche / Lane

**Lektorat:** Thomas Enderle / Kormoran, Rémi Favre / Mouette

**Partnerschaften:** Martin Knoblauch / Trüffel

**Koordination Tessin:** Stefania Janner, Enrico Santinelli

**Gestaltung:** Carolina Gurtner / Chita, [www.carografie.ch](http://www.carografie.ch)

**Übersetzungen:** Allingua Service International  
Untermüli 11, 6300 Zug

**Titelfoto:** [www.piquez-dans-les-plats.ch](http://www.piquez-dans-les-plats.ch)

**Inserate:** Martin Knoblauch / Trüffel, Pfadibewegung Schweiz,  
Postfach 529, 3000 Bern 7, [martin.knoblauch@pbs.ch](mailto:martin.knoblauch@pbs.ch),  
Telefon +41 31 328 05 47

**Druck:** Ziegler Druck- und Verlags-AG  
Postfach 778, 8401 Winterthur

**Auflage:** Beglaubigte Auflage: 32 617 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF Oktober 2010)  
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.





**ASCOT ELITE**  
Home Entertainment

# ALPHA & OMEGA 3D



**TIERISCHER FILMSPASS  
FÜR DIE GANZE FAMILIE**

**JETZT AUF DVD & BLU-RAY**

Fotospass mit deinen schönsten Bildern

# 25% Rabatt auf alle Poster

## Poster aus deinen Bildern

Mit wenigen Klicks machst du aus deinen schönsten Bildern einmalige Poster im Grossformat.

Einfach auf [www.fotopick.ch](http://www.fotopick.ch) dein Bild hochladen, dann eines der 7 Materialien und das Format wählen und beim Online-Bestellen den **Gutschein-Code 25PFAD15** eingeben.

Dieser Code ist gültig bis 27. Februar 2012 und auf alle Formate und Materialien.



Foto-Papier



Alu-Platte



Acryl-Platte



Klebefolie



Leinwand



Blache



Forex-Platte

Poster-Aktion

**25%**  
mit Gutschein-Code  
**25PFAD15**

## Foto-Cover fürs iPhone 4/4S + den iPad 2

Gestalte jetzt deine ganz persönliche Schutzhülle. Einfach dein Lieblingsbild hochladen und das Cover online bestellen.

Lieferung innert wenigen Tagen per Post (mit Rechnung).



**Foto-Cover fürs iPhone 4/4S**  
in schwarz oder weiss  
einzeln Fr. 19.80  
ab 2 à Fr. 17.80

**NEU**

**Foto-Cover für iPad 2**

Kunstleder schwarz  
einzeln Fr. 39.80  
ab 2 à Fr. 35.80



**FOTO  
PICK**  
EXPRESS

**www.fotopick.ch**

Fotopick · Sonneggstr. 24a · CH-9642 Ebnat-Kappel · Tel. +41 (0)71 992 74 74 · [service@fotopick.ch](mailto:service@fotopick.ch)